

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 26 (1932)
Heft: 10

Rubrik: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

J. Bätter, dem tüchtigen und berühmten Vorsteher der Taubstummenanstalt Frankfurt a. M. Später wirkte er an einer Taubstummenanstalt in Südrussland. Im Sommer 1907 folgte er einem Ruf nach Zürich.

Es kommt sicher nicht häufig vor, daß an einer Anstalt gleich drei Lehrer miteinander auf eine 25jährige Dienstzeit zurückblicken können. Wir freuen uns dieser Tatsache; denn es liegt im Interesse der Anstaltsaufgabe, daß eine Kerntruppe bewährter Erzieher vorhanden ist, an der sich die jungen Lehrer emporbilden können.

Die Erziehungsdirektion hatte jedem der drei Jubilaren die übliche Gabe von je 250 Franken in einem hübschen Ledermäppchen überreichen lassen. Vorsteher Hepp sprach ihnen namens der Behörden und der Lehrerschaft den Dank für ihre treuen, der Anstalt geleisteten Dienste aus und verband damit die herzlichsten Wünsche für ihre weitere Wirksamkeit.

pp.

**Schweizerischer
Fürsorgeverein für Taubstumme**
Mitteilungen des Vereins,
seiner Sektionen und Kollektivmitglieder

Zürcherischer Fürsorgeverein für Taubstumme.
Jahresbericht 1931. Der Berichterstatter konstatiert mit freudigem Dank, daß trotz der schweren Zeit dem Fürsorgeverein wieder die Mittel — wenn auch etwas vermindert — zugeflossen sind für seine Unterstützungsaktivität, und das, obwohl dieselben in der Hauptsache von sogenannt kleinen Leuten herstammen. Da und dort ist wohl eine Quelle versiegt, hoffentlich aber nur vorübergehend. In Turbenthal hat sich die Zahl unserer Schüblinge um einen vermehrt. Im ganzen wurden an Unterstützungs geldern ausgegeben Fr. 1454.—. Für den Vorstand war das Jahr 1931 arbeitsreicher als gewöhnlich. In seinem Bestand hat sich die Aenderung vollzogen, daß der bisherige Duästor nach 20jähriger Amtsführung zurückgetreten ist. Er ist vom bisherigen Aktuar, Herrn H. Wirth, abgelöst worden. Zur Übernahme des Aktuariates hat sich in verdankenswerter Weise Herr J. Binder, Taubstummenlehrer, bereit finden lassen.

Eine Anregung für ein Heim für taubstumme Lehrmädchen wurde zurückgestellt, da auf die, für die laufenden Bedürfnisse nicht gebrauchten Gelder bereits die Projekte eines Altersheims für Männer, für einen Kindergarten und für eine Lehrwerkstätte für taubstumme Knaben „ihr Auge geworfen haben“.

An der „Taubstummenindustrie Lyß“, die wegen des Hinschieds ihres Leiters in Liquidation treten mußte, wird der Verein mit seinen Anteilscheinen in Verlust kommen. Trotzdem hat der Vorstand geglaubt, daß nach Wangen im Kanton Zürich verlegte, neu eingerichtete Unternehmen, nachdem er dasselbe in Augenschein genommen, mit Fr. 1000.— als Betriebskapital unterstützen zu sollen.

Nochmals herzlichen Dank allen treuen Mitarbeitern! G. Weber, Taubstummenpfarrer.

Jahresrechnung 1931.

Saldo vom Vorjahr Fr. 8,147.15

Einnahmen.

Sammlungen	Fr. 2859.25
Einzel eingänge	" 2634.62
Zinsen	" 310.85 " 5,804.72
	Summa Fr. 13,951.87

Ausgaben.

Unterstützungen an Taubstumme	Fr. 1195.—
Abonnenten der Zeitung	" 125.25
An die Taubstummenhilfe Wangen	" 1000.—
An die Zentralkasse	" 500.—
An den Verein Zürcher Werkstätten	" 20.—
Rückerstattung an Pfarrer Weber	" 1126.82
Diverses	" 165.85
	Summa " 4,132.92
	Neuer Saldo Fr. 9,818.95

Taubstummenheimfonds.

Stand Ende 1930 Fr. 51,831.25

Einnahmen.

Legat Wührmann	Fr. 4,000.—
Übrige Schenkungen	" 3,259.40
Kartenverkauf	" 13,000.—
Steuern aus Taubstummen-Gottesdiensten	" 60.—
Erlös aus Stanniol	" 7.80
Zinsen	" 2,591.40 " 22,918.60
	Stand Ende Januar 1932 Fr. 74,749.85

Der Duästor: H. Wirth.

Taubstummenheim Wetendorf. Am 22. April starb im Heim der 45jährige Johann Maurer, von Rubigen, wohnhaft gewesen in Hauptwil (Thurgau). Wir hatten im Heim bereits einen sehr guten Winter hinter uns. Kaum war jemand einen Tag unpasslich gewesen, als in der zweiten Hälfte April die Grippe bei uns Ein-

zug hießt und acht Insassen ins Bett legte. Die Krankheit nahm bei allen einen leichten Verlauf, nur bei Hans Maurer trat später eine Lungenentzündung hinzu, der er am vierten Tag erlag.

Der Verblichene ist in Hauptwil geboren am 13. Mai 1887, und bei seinen Eltern aufgewachsen bis zum 12. Lebensjahr. Er kam dann in die württembergische Taubstummenanstalt Wilhelmsdorf, mußte von dort aber nach einiger Zeit wieder zurückgeholt werden. Früh verlor Johann seinen Vater und lebte als Analphabet daheim bei Mutter und Geschwistern. Als 20-jährig passierte ihm das Misgeschick, von einem Fuhrwerk übersfahren zu werden. Wohl durfte er hiervon genesen, doch trug er gebrechliche Beine davon. Als später auch seine Mutter starb, trat er am 18. Oktober 1928 in unser Heim ein, wo er sich wohl fühlte. Obwohl er geistig und körperlich geschwächt war, suchte er sich stets auf eine Art nützlich zu machen und war bei jedermann beliebt. Nun hat er seinen beschwerlichen, eintönigen Pilgerlauf hienieden vollendet, und wir glauben, er werde nun die von unserem Meister verheiße Seligpreisung erfahren dürfen: „Selig sind die geistig Armen, denn das Himmelreich ist ihr“.

G. Baumann.

Zentralsekretariat.

Mancher Leser wird sich schon gefragt haben, warum der neu gewählte Zentralsekretär und Redaktor unserer Zeitung die Redaktion noch nicht übernommen habe. — Wir wollen dies gerne beantworten und mitteilen, daß diese Übergabe sich leider verschoben hat, weil der Nachfolger von Herrn Lauenener, Herr Dr. Bieri, die Leitung der Taubstummen-Anstalt Münchenbuchsee erst im August übernehmen kann. Herr Vorsteher Lauenener ist infolgedessen dort noch unabkömmlig. Man muß sich also gedulden und die Zuschriften für die Zeitung und das Sekretariat bis auf weiteres noch an Frau Sutermeister, Belpstrasse 39, in Bern senden.

Münchenbuchsee. Als Vorsteher der Knaben-Taubstummen-Anstalt wurde vom Regierungsrat gewählt: Herr Dr. Ernst Bieri.

Nach Austritt aus dem Seminar wirkte dieser vier Jahre als Lehrer an der hiesigen Anstalt. Lust und Liebe zu der Arbeit an diesen Knaben bewogen ihn zum Besuch des heilpädagogischen Seminars in Zürich. Nach vier Jahren eifriger

Studiums an der Hochschule erwarb er sich den Doktortitel. Nachher bildete er sich in Deutschland noch weiter aus, hauptsächlich im praktischen Anstaltsdienst. Seine Gattin ist eine geschätzte Lehrerin und wird ihm tüchtig zur Seite stehen. Herr Dr. Bieri wird sein Amt auf 1. August antreten. Glück und Gottes Beistand zur Arbeit!

W. Lauenener.

(Wir gratulieren Herrn Dr. Bieri zu der ehrenvollen Wahl und wünschen ihm erfolgreiches Wirken. D. Red.)

Das Referat von Direktor Hepp, daß er an der 17. Delegierten-Versammlung des Schweiz. Fürsorgevereins für Taubstumme gehalten hat, über den „Zusammenschluß des Schweiz. Fürsorgevereins für Taubstumme und der Vereinigung für Bildung taubstummer und schwerhöriger Kinder“, ist nun erschienen und ist an die interessierten Kreise versandt worden. Sollte jemand aus Versehen oder aus Unkenntnis übergangen worden sein, so bitten wir, das Heftlein zu verlangen beim Sekretariat: Belpstrasse 39, Bern.

Jahresbericht des Zentralsekretariates über 1931. (Schluß.) Die Frage des Obligatoriums des Taubstummen-Unterrichts ist noch nicht erledigt, aber die Vorarbeiten durch die „Vereinigung für Anormale“ sind naturgemäß langwierig und zeitraubend, aber desto mehr darf man ein gutes Resultat erwarten.

Mit der schon Eingangs erwähnten Reorganisation unseres Vereins und der damit verbundenen unvermeidlichen Statutenrevision mußten wir uns mehrmals beschäftigen. Die Frage des Zusammenschlusses aller Taubstummen-Fürsorge-Institutionen wurde akut und damit auch die Schaffung einer Zentralstelle für das gesamte schweizerische Taubstummenwesen. Die sorgfältig geprüfte Statutenrevision wurde deshalb verschoben und es wird eine der ersten Aufgaben des neuen Zentralsekretärs sein, die neuen Statuten im erwähnten Sinne auszuarbeiten.

Neben den laufenden Sekretariatsgeschäften wurden wieder allerlei Auskünfte und Ratschläge für Berufsbildung, Versorgung und Unterbringung von Taubstummen erteilt und vor- und fürsorgliche Korrespondenzen jeglicher Art besorgt. Und unsere kantonalen Fürsorgevereine, die eigene Berichte herausgeben, arbeiteten in gewohnt umsichtiger und

tatkräftiger Weise für ihre Schützlinge. Hier sei der Wunsch gestattet, es möchten die Vorstände stets unaufgefordert die kantonalen Berichte in wenigstens drei Exemplaren den andern Fürsorgevorständen und dem Zentralsekretariat in vier Exemplaren zusenden.

Die Gründung einer Lehrwerkstätte steht noch stark im Vordergrund, und es ist anzunehmen, daß mit der Neubeteiligung des Zentralsekretariates wir bald zum Ziel gelangen.

Von literarischen Arbeiten zu Propagandazwecken und Aufklärungsdienst können wir dieses Jahr nichts berichten, weil das verwaiste Sekretariat nach dieser Seite nichts leisten konnte. Es liegen zwar einige Manuskripte im Nachlaß von Herrn Sutermeister, aber die Lust und die Kräfte fehlten der Sekretärin, sie geeignetenorts unterzubringen.

Auch das Gebetbuch hat keine Förderung erhalten und doch warten unsere Schützlinge mit Sehnsucht darauf. Diesbezügliche Korrespondenzen mit einem Privatmann führten noch zu keinem Resultat, weil das Sekretariat der Auffassung ist, es sei Sache des Vereins, das Gebetbuch herauszugeben, was auch ein heißer Wunsch unseres verstorbenen Sekretärs war, der aus

Erfahrung diesen Wunsch noch auf seinem Sterbebette äußerte.

Und nun liegt trotz allen Hindernissen im Berichtsjahr doch eine gutgefüllte Mappe mit abgelegten Korrespondenzen im Schrank, die genugsam beweist, daß gearbeitet worden ist.

Zum Schluß bitten wir unsere Mitglieder, in Unbetracht der besonderen Umstände, um Nachsicht. Wir dürfen aber getrost in die Zukunft blicken, denn gewiß werden mit dem Zusammenschluß aller Kräfte neue Erfolge gezeigt zum Wohle unserer kleinen und großen Schützlinge. Hier kann man wohl auch mit Uttinghausen in Schillers Wilhelm Tell sagen: „Das Alte stürzt, es ändert sich die Zeit und neues Leben blüht aus den Ruinen“. Das Werk wird sich weiter entwickeln und segensreiche Früchte tragen.

S.

Anzeigen

Der Töchterverein

in der

Taubstummenanstalt Wollishofen

fällt im Mai aus und wird wieder stattfinden am Sonntag den 19. Juni, nachmittags 2 1/2 Uhr.

Einladung zur VII. ordentlichen Hauptversammlung des Schweizerischen Taubstummenrates (S. T. R.)

auf Sonntag den 29. Mai, vormittags 9 1/2 Uhr, nach Luzern,
im alkoholfreien Hotel-Restaurant zur „Waldstätten“ beim Bahnhof.
(Dasselbst auf Wunsch gemeinschaftliches Mittagessen.)

Traktanden:

- | | |
|--|--|
| 1. Namensaufruf der Ratsmitglieder und Delegierten der Taubstummenvereine. | 6. Mutationen. |
| 2. Wahl von 2 Stimmenzählern. | 7. Diverse Anträge. |
| 3. Protokoll der VI. Hauptversammlung in Brugg. | 8. V. Schweizerischer Gehörlosentag in Lugano. |
| 4. Kassa und Revisionsbericht. | 9. Wahl eines Ratsmitgliedes an Stelle von Herrn Sutermeister sel. |
| 5. Jahresbericht. | 10. Revisorentwahl. — Verschiedenes. |
| | 11. Wahl des Arbeitsbureaus für 1932/33. |

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen seitens der Ratsmitglieder und Delegierten der Taubstummenvereine wird gebeten.

Weitere Besucher haben 1 Fr. Besuchsgebühr zu entrichten.

Für das Arbeitsbureau des S. T. R.:
W. Müller, Präsident.